

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1842

234 (27.8.1842)

Samstag, den 27. August 1842.

Belgien.

Brüssel, 17. August. Der König ist seit vorgestern von Ostende wieder zurück; es werden bereits einige Vorbereitungen zu seiner Reise nach Köln getroffen. Wie man hört, wird das Gefolge Sr. Maj. größtentheils aus den Deutschen, welche in seiner Umgebung sich befinden, bestehen. — In der Handelswelt macht der betrügerische Streich eines Kaufmanns, der leider ein Deutscher ist, einiges Aufsehen. Dieser Mann, Namens Mühlenhausen, war lange Zeit hier etablirt. Die Zerrüttung seiner Vermögensumstände brachte ihn auf den Gedanken, die hier in stetem Kurse sich befindenden holländischen Zehnguldenstücke auf eine künstliche Weise abzuweisen, und sie bei den Banken und sonstigen öffentlichen Kassen gegen Papiergeld umzuwechseln. Er hat dies Geschäft lange Zeit bereits im Großen betrieben, bis endlich der Kassier der belgischen Bank durch einen Zufall dahinter gekommen ist. Dieser hatte nämlich die so eben eingewechselten Zehnguldenstücke in einzelnen Röllchen zu 20 Stück nebeneinander gestellt, und bemerkte nun, daß sie, gegen andere Röllchen von gleicher Summe gehalten, um ein Stück niedriger waren, gegen ganz neue, die noch nicht im Kurse waren, sogar um zwei Stück. (N. K.)

Antwerpen, 17. August. Der Nationalhaß zwischen Holländern und Belgiern bricht noch immer bei vielfachen Gelegenheiten aus, wo derselbe einige Nahrung erhält. So sind vor einigen Tagen mehrere höhere Marineoffiziere, die nach Vliesingen gekommen waren, um daselbst ein belgisches Pilotenbureau einzurichten, von dem vliesinger Pöbel so schwer beleidigt und mit in's Meer werfen bedroht worden, daß sie sich auf die Fahrzeuge zurückziehen mußten, mit denen sie angekommen waren. Es scheint, als wolle das Volk in Vliesingen von der Errichtung eines belgischen Pilotenbureaus durchaus nichts hören, denn das gestern hier angekommenen Dampfschiff „Antwerpen“ hatte zwei Piloten, einen holländischen und einen belgischen, an Bord, die einander die Priorität streitig machten. (N. K.)

Ostende, 17. August. Der Fürst von Liechtenstein ist mit seiner Familie und einem Gefolge von 24 Personen hier eingetroffen und hat das Hotel d'Allermagne bezogen. Der Fürst hat sich ein Verzeichniß der hiesigen Gasthöfe kommen lassen, und dem wenigst berühmten den Vorzug gegeben, „um seines deutschen Schildes wegen“, wie er sich ausdrückte. Der Gasthofbesitzer hat zu Ehren seines Gastes eine große österreichische Fahne ausgehängt, welche inmitten der brabantischen Flaggen, womit die meisten Häuser zu Ehren des anwesenden Königs geschmückt sind, sich gar stattlich ausnimmt, und den hier anwesenden Deutschen als Sinnbild des alten deutschen Reichs viel Freude macht.

Dänemark.

Kopenhagen, 16. August. Magister Lindberg hat nun die Statuten des Vereins zur Abzahlung der Staatsschuld bekannt gemacht, wonach man für einen jährlichen Beitrag von 3 Mark Dänisch stimmberechtigtes Mitglied wird.

Oesterreichische Monarchie.

Ungarn, Stuhlweißenburg, 22. Juli. Vorgestern kam in der Reihe der Komitatskorrespondenzen die Zuschrift des turropolyer Adels auf's Tapet, worin die blutigen Vorfälle bei der agrarischen Restauration, so wie die bei dieser Gelegenheit vorgekommenen ärgerlichen und nationalwidrigen Erzeße mit der Bitte bekannt gegeben werden, die unterdrückte Sache dieser, in Ausübung ihrer Rechte gewaltsam gehinderten adeligen Gemeinschaft gütlich zu unterstützen und an Se. Majestät ebenfalls eine Vorstellung zu bewirken, nach welcher Allerhöchstdieselben dieser Beschwärde das angehoffte Recht widerfahren zu lassen geruhen möge. Nachdem das turropolyer Zirkular verlesen wurde, nahmen mehrere das Wort, nicht etwa, um Thätigkeit zu erregen, wozu es demal keines Bedurfs bedurfte, sondern damit sie ihrem herben Schmerz mit Worten der Theilnahme Linderung verschafften. Jemand machte die Stände auf den Unterschied aufmerksam, welcher zwischen den Vorfällen der agrarischen Restauration und zwischen jenen einiger Komitate Ungarns obwalte, nämlich: daß hier nicht

die Bestrebungen einer Partei gegen die andere, sondern ein Kampf einer Nation gegen die andere sich darstellte, und daß diese feindselige Anstreckung nicht nur im Felde der Politik blühe, sondern sich auch innerhalb der Schulwände unter der Jugend zu zeigen anfangen. Der Redner stellte den Ständen vor, wie die Jugend nach den blutigen Restaurationsauftritten, zur Feier des illyrischen Triumphes, am 2. Juni Abends einen großartigen Fackelzug, mehr als 200 Fackeln zählend, hielt, und die allernueste illyrische Nationalfahne mit entblößten Säbeln begleitete, zu der sie im Hofe des Schützenhauses feierlich schwuren.

Lemeswar. Bei der letzten Generalkongregation unseres Komitats wurde vom ersten Vizegespan die Meldung gemacht, daß ein vor 3 Jahren als gänzlich unschuldig erklärter Angeklagter vor einigen Wochen erst seiner Haft entlassen wurde; die Stände drückten, wie begreiflich, ihre tiefste Entrüstung darüber aus und ordneten die strengste Untersuchung in dieser Sache an.

Portugal.

Lissabon, 10. August. Die Nachrichten sind ungünstig, besonders wegen des nachtheiligen Handelsvertrags mit England.

Schweiz.

Die schweizerische Prediger-Gesellschaft war den 17. und 18. August in Schaffhausen versammelt, 131 Mitglieder stark, mit manchen Gästen vom Auslande. Herr Professor Hagenbach aus Basel referirte über Hebung und Verschönerung des reformirten Kultus, vorzüglich auch durch Musik, und über weitere Ausbildung der Kirchenverfassung. Das Referat fiel so sehr zur allgemeinen Befriedigung aus, daß die Veröffentlichung desselben beschloffen wurde. Hr. Pfarrer Schenk von Lhingen referirte über das Thema: wie kann die christliche Jugend auf die beste Weise im Christenthum unterrichtet werden. Hr. Inspektor Hoffmann aus Basel behandelte die Frage: ob die Mission an die nichtchristlichen Völker von der Kirche oder von Privatgesellschaften ausgehen solle. Er meint, daß besonders letztere dafür geeignet seyen, jedoch so, daß die Kirche diese Gesellschaften auf alle mögliche Weise unterstützen solle. Auch für dieses treffliche Referat wurde der Druck beschloffen. Die über die verschiedenen Berichte gehaltenen Diskussionen werden als besonders anziehend und reichhaltig gerühmt, wozu besonders auch die Mittheilungen des Archidiaconus Kniewel aus Danzig über die kirchlichen Zustände in England, den Niederlanden und Rheinpreußen beitrugen. Mit einem schönen Werke wurde die Sitzung geschloffen, nämlich mit Gründung eines Komites zur Unterstützung der bedrängten Evangelischen. Das nächste Jahr wird die Versammlung im Aargau, wahrscheinlich in Zofingen, stattfinden.

Luzern. Der „Eidgen.“ schreibt, es bilde sich durch den ganzen Kanton eine neue kräftige Opposition gegen die Einführung der Jesuiten.

Spanien.

Paris, 23. August. (Korresp.) Briefe aus Madrid vom 16. und aus Barcelona vom 17. d. M. sind eben so inhaltslos, als die im Laufe der letzten 14 Tage eingetroffenen. Die Pallastintrigen sind das Einzige, wovon man sich in Madrid unterhält. — Zurbanos Grausamkeit gegen die gefangenen Rebellen läßt noch nicht nach.

Madrid, 16. August. (Korresp.) Die neue Flugschrift der Markisin Belgida zeigt, daß diese standalöse Polemik noch nicht aus ist. — In Katalonien ist man mit Zurbanos sehr zufrieden und fordert von der Regierung seine Belohnung; er soll zum Marquis v. Gerona ernannt werden. — Eine Bewegung der Schmuggler bei'm Salzwerk von Alicante wurde sogleich gedämpft. — 5proz. 21¹/₁₀; 27¹/₁₀ mit 11 Kupons.

Redigirt unter Verantwortlichkeit von C. Macklot.

[B.150.]



Niederländische Dampfschiffahrts-Gesellschaft.

Abfahrt von Mannheim
jeden Samstag, Morgens 5¹/₂ Uhr.
Ankunft in Mannheim
jeden Donnerstag, Abends.
Direkte Fahrt von Mannheim nach Rotterdam und Vice versa, korrespondierend mit dem nach London fahrenden „Batavier“.

Die niederländischen Dampfschiffe sind die einzigen, welche ohne Umladung die Fahrt machen, und auch Auswanderer zu 52 fl. 21 fr. pr. Kopf von Mannheim bis New-York übernehmen. Näheres bei Mannheim, den 30. Mai 1842.

dem Agenten:
E. W. Renner.

Literarische Anzeigen.

[B.964.6] Im Verlage des Unterzeichneten ist so eben erschienen, und durch alle soliden Buchhandlungen zu beziehen:

Wien und die Wiener.

Historisch entwickelt und im Verhältniß zur Gegenwart geschildert

von
Matthias Koch.

Mit einem Steindruck.

Elegant in Umschlag brosch. 27¹/₂ Bogen gr. 8. Velinpapier. Preis 4 fl. oder 2 Rthlr. 12 ggr. Obgleich in neuester Zeit über Oesterreich, und namentlich über die österreichische Kaiserstadt und ihre Bewohner mehr als je geschrieben wird, so ist dennoch die Kunde davon weder nach dem Bedürfnisse der Wissenschaft, noch im Interesse der gemeinsamen deutschen Sache zur Zeit erschöpft. In beiden Beziehungen thut vielmehr Verichtigung und Ergänzung, und vorzüglich eine Gesinnungsmanifestation Noth, welche, im Gegenfaze zu der nicht selten wahrgenommenen Tendenz, das Verhältniß des einen deutschen Volkes zur Gesamtnation zu trüben, vielmehr strebt, es zu befreunden. Dieses Sinnes hat der Verfasser des vorliegenden Werkes mit einer historischen Darstellung der Schicksale und Denkwürdigkeiten der österreichischen Hauptstadt, ihrer bürgerlichen Verfassung und ihren Einrichtungen begonnen, um diesem Beitrag zur Geschichte des deutschen Städtewesens die Schilderungen vom Charakter der Einwohner, von Leben und Sitten in Wien, von den geistigen und materiellen Bestrebungen dieses Mittelpunktes aller Thätigkeit der österreichischen Monarchie anzureihen. Die Eintheilung des Werkes nach den Regierungsperioden aller österreichischen Regenten, von der Gründungszeit Wiens bis zur Jetztzeit, führte zur Darstellung der inneren und äußeren politischen Zustände des österreichischen Staates, wodurch insbesondere von der Geseßgebung und inneren Verwaltung Oesterreichs unter obigem einfachem Titel ein die hauptsächlichsten Momente derselben umfassendes Bild der Vergangenheit und Gegenwart gegeben ist. — Die Kunstbeilage bringt ein Meisterwerk altdeutscher Holzschnitkunst in Anschauung.

Karlsruhe.

C. Macklot.

[C.260.6] Karlsruhe. Im Verlag des Unterzeichneten ist erschienen und durch alle soliden Buchhandlungen zu beziehen:

Der badische Landtag des Jahres 1842.

Gr. 8. 1¹/₂ Bogen. Geheftet. Preis 15 fr.

Ferner ist daselbst erschienen:

Beleuchtung

über die

Begründung der Motion

des

Abgeordneten Baffermann,

auf

Erwirkung eines Geseßentwurfs, wodurch das bestehende Steuersystem theilweise geändert und dem Grundsätze der gerechten Vertheilung der Lasten mehr genähert werde.

Von einem konstitutionellen.

Gr. 8. 1 Bogen. Geh. Preis 12 fr.

Karlsruhe. C. Macklot.

[C.161.1] Karlsruhe. Bei Greuzbauer & Döbke in Karlsruhe ist vorräthig:

Ed. Oskar Schmidt's praktisches Handbuch

des

Gürtlers u. Bronzarbeiters.

Enthaltend: Gründliche und leichtfaßliche Belehrungen über die Anfertigung aller in diesem Fache vorkommenden Arbeiten, so wie auch über das Stiegen, Pressen, Vergolden, Versilbern und Plattieren derselben. Nebst 12 den Text erläuternden Tafeln. 8. Preis 1 fl. 21 fr.

C. V. A. Probst's Anweisung zur Verfertigung und Behandlung der Döbereiner'schen

Platin- und Irid-Zündmaschinen,

so wie mehrerer älterer und neuerer Zündapparate und Zündwaaren, als: pneumatischer, elektro-

